

## Am Puls der Gemeinde

BEI GOTT BIN ICH GEBORGEN



**Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Calw**

Dezember 2020 - Februar 2021

.....  
 Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen haben schon immer in schwierigen, herausfordernden Zeiten gelebt. Deshalb kommt so oft in der Bibel vor: **„Fürchte dich nicht!“**

Es beginnt mit Abraham. Gott schickt ihn und seine Familie in ein fremdes Land. Abraham hat keine Kinder, er weiß nicht, wie es einmal mit ihm weitergehen wird. Doch Gott spricht ihm zu: „Fürchte dich nicht. Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.“ (1. Mo 15,1). Und dann verspricht Gott das Unvorstellbare: Abraham und Sara werden zahlreiche Nachkommen haben.

Auch zu Mose spricht Gott diese tröstlichen Worte zu. Mose war mit dem ganzen Volk Israel in der Wüste unterwegs. Der Weg ins verheißene Land war lang, das Volk mürrisch und die Gefahren groß. Als sie durch das Land der Amoriter zogen, waren diese Worte die Bestätigung, dass Mose trotz aller Widrigkeiten auf dem rechten Weg war: „Und der HERR sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und du sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem König der Amoriter, getan hast, der in Heschbon wohnte.“ (4. Mo 21, 34)

Doch manchmal ist es nicht Gott, der „Fürchte dich nicht!“ zuspricht, sondern andere, die die letzten Zweifel aus dem Weg räumen. Boas sagt es zu Rut, als sie ihm deutlich macht, dass es seine Aufgabe ist, für sie und ihre Schwiegermutter Noomi zu sorgen: „Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir tun; denn das ganze Volk in meiner Stadt weiß, dass du eine tugendsame Frau bist.“ (Rut 3, 11)

Das waren nur wenige Beispiele. Es gibt noch viel mehr. „Fürchte dich nicht!“ – soll sogar 365mal in der Bibel vorkommen. Für jeden Tag eine Ermutigung Gottes.

Ich habe mir überlegt, in welchen Situationen hat mir Gottes „Fürchte dich nicht“ schon Mut und Trost gegeben. Mir fiel gleich mein Konfirmationsspruch ein, Jos 1, 9: „Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“ Dieser Vers habe ich mir damals vor der Konfirmation selbst herausgesucht. Und seitdem begleitet er mich. Er hat mich mutig gemacht, bevor ich für neun Monate nach Südafrika gegangen bin, in ein für mich unbekanntes Land. Ich habe an ihn gedacht, als ich angefangen habe, Theologie zu studieren. Woher konnte ich wissen, ob das für mich das Richtige

.....  
ist? Aber nicht nur bei den großen Lebensentscheidungen war mir dieser Vers wichtig, sondern auch bei den kleinen, alltäglichen Situationen, in denen mir Angst und bange wurde. Nachts alleine durch den Park, vor den Prüfungen oder vor einem schwierigen Telefonat.

Oft habe ich es mir selbst zugesprochen. Ich kann meinen Konfirmations-spruch, Gott sei Dank, auswendig. Aber es haben mir auch andere zugesprochen mit anderen Worten, mit Gesten oder mit lieben Gedanken.

Und heute? Im November begegnete mir Gottes „Fürchte dich nicht!“ auf Instagram als Hashtag: #keinebange. Eine Pfarrerin hat jeden Tag einen Bibelvers mit einem passenden Bild oder Gedanken gepostet und sie hat viele motiviert, mitzumachen. Mich auch. Ich habe geschaut und überlegt, wo entdecke ich Gottes Dasein, seine Ermutigung bei mir? Ich habe sie entdeckt, als ich unseren Kater auf dem Sofa gesehen habe. Er hat so friedlich und geborgen geschlafen. Ein Bild für mich, dass ich bei Gott sicher sein kann. Mir ist ein Übertopf auf unserem Balkon aufgefallen, in dem sich das Regenwasser gesammelt hat. Es wurde zu einer Erinnerung: Gott sieht meine Tränen. Er kennt meine Traurigkeit.

In der Weihnachtsgeschichte kommt „Fürchte dich nicht!“ auch oft vor: Maria bekommt es zugesprochen, Josef auch und die Hirten auf dem Feld. Das waren Menschen, deren Leben nicht so verlief, wie es geplant und vorgestellt war. Und genau mittendrin, in so einem unperfekten Leben war Gott und er legte seinen Segen darauf. Dadurch haben diese Leben einen besonderen Glanz bekommen.

In diesem Jahr lief vieles nicht so wie geplant. Wir wurden oft enttäuscht, waren genervt, unsere Pläne gingen nicht auf. Wir haben Angst um uns selbst, um unsere Familien und um unsere Welt, in der wir leben.

Ich bin mir sicher, dass wir, auch wenn die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr anders sein wird, Gottes „Fürchte dich nicht!“ entdecken können:

In jedem Engel, denn wir aufstellen. In jeder Karte mit lieben Zeilen, die eine andere uns in dieser Zeit schreibt. In jeder Begegnung, die uns froh macht. In jedem Lied, das von der Freude über das Kommen Jesu Christi spricht. Keine Bange: Wir werden es finden!

*Pastorin Linda Reschke*



.....

## Gemeinde in Corona-Zeiten bedeutet...

... Gottesdienste mit Abstand und Mund- und Nasenschutz



... Mut und Kreativität, zum Beispiel beim Frühstück der Frauenrunde



und bei 55 Plus

... viel Dankbarkeit für alles,  
was möglich ist!



.....  
**Gemeinde in Corona-Zeiten bedeutet auch ...**

... das digitale Angebot erweitern und Neues auszuprobieren, wie zum Beispiel Bibelgespräch, Mittwochabend-Kerzenrunde, Kirchlicher Unterricht, Sitzungen und Gottesdienst über ZOOM



... planen und wieder verwerfen, neu planen und alles anders machen

... guter Hoffnung sein



**Gemeinde in Corona-Zeiten** zeigt, wie wichtig Gemeinschaft und sich sehen ist. Wie sehr wir beides vermissen und wie dringend es nötig ist, neue Formen zu finden. Vieles wird auch in den nächsten Monaten noch anders sein.  
**Doch wir wollen das Beste daraus machen.**

## Fleckenfest-Sonntag am 26. Juli

Leider musste aufgrund der Corona-Pandemie auch das geplante Fleckenfest in Stammheim ausfallen. Dennoch war an diesem Sonntag in Stammheim viel Bewegung: Am Vormittag wurde ein ökumenischer Gottesdienst mitten im Ort, vor dem Rathaus, gefeiert. Die Musik haben der evangelische und der evangelisch-methodistische Posaunenchor im Wechsel übernommen. In mehreren Kurz-Ansprachen wurden den Fragen nachgegangen „Was brauchen wir zum Leben?“ - „Welches Brot macht uns satt?“

Die Verantwortlichen hatten viele Snickers zum Verteilen besorgt - aber es kamen mehr Gottesdienstbesucher und -besucherinnen als erwartet! So reichten sie leider nicht für alle. Aber es wurde deutlich: Auch wenn es im Leben manchmal länger dauert: Gott stillt unseren Lebenshunger!

Am Nachmittag haben die Kirchen und Vereine verschiedene Stationen für Klein und Groß in ganz Stammheim angeboten. Im Flecken war viel zu entdecken, zum Beispiel: Beim Kleintierzüchterverein konnte man Häschen streicheln, der Obst- und Gartenbauverein hat einen Barfuß-Parcours aufgebaut, im Sprachheilzentrum konnte man Jonglier-Bälle basteln und ausprobieren und vieles mehr.

Es war ein so buntes und schönes Angebot. Und die Bereitschaft war groß, miteinander das Beste aus dem abgesagten Fleckenfest zu machen. **Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!**



## Gottesdienste im Grünen

Zwei Gottesdienste im Grünen haben wir in diesem Sommer gefeiert. An Pfingsten haben wir das Grundstück von Ursula Keppler in Schwarzenberg genossen. Ein kleines Ensemble des Posaunenchores hatte die Musik übernommen - und es war so schön, endlich wieder einmal die Bläserinnen und Bläser im Gottesdienst zu hören. Wir saßen unter den schönen, alten Bäumen und haben das Rauschen des Heiligen Geistes durch die leichte Windbrise noch einmal ganz anders wahrgenommen.



Den zweiten Gottesdienst im Grünen haben wir im Juli bei Familie Baral-Zielinski im Garten gefeiert. Es war ein warmer Tag, sodass es ein Segen war, dass durch die vielen Bäume und Sträucher ausreichend Schatten zu finden war. Das Besondere an diesem Gottesdienst: die vier neuen KULER haben sich der Gemeinde vorgestellt und ihre KU-Bibel überreicht bekommen.

Wir wünschen euch, Elias, Kilian, Simon und Johann, dass Ihr die Bibel Stück für Stück besser kennenlernt und sie euch zu einer



Stütze und Bereicherung in eurem Leben wird. (vgl. S.10,11)



Dieses Jahr haben wir als Jungscharlagerleiter-Team am 05.08. und 06.08.2020 die **Jungscharlager Tage** veranstaltet, nachdem wir das Jungscharlager, das eigentlich in der ersten Sommerferienwoche gewesen wäre, coronabedingt absagen mussten. Allerdings wollten wir die Kinder in den Sommerferien nicht ganz ohne Zeltlager-Feeling zu Hause lassen. An den zwei Tagen haben wir unter anderem eine gemeinsame Fahrradtour gemacht und viele verschiedene Spiele gespielt. An einem Nachmittag gab es Bastelangebote für die Kinder. Es konnten Vogelhäuschen gebastelt oder Lichterketten selbst gemacht werden. Eine kleine Bibelarbeit gab es auch.

Wir als Leiter-Team haben festgestellt, wie gut es den Kindern getan hat, sowohl die Zeit als auch die Möglichkeit zu haben, mit anderen Kindern zu spielen und Zeit zu verbringen.

Vermutlich kam dies in den Monaten davor etwas zu kurz.

Wir haben auch gemerkt, wie gut es uns getan hat, das Jungscharlager nicht ganz ausfallen zu lassen, sondern gemeinsam eine Alternative für die Kinder auf die



Beine zu stellen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit hatten! Und wir freuen uns nun umso mehr auf das nächste „richtige“ Zeltlager, das es bestimmt bald wieder geben wird!

*Sarah Kömpf*



## Stadtradeln

In diesem Jahr nahm der Landkreis Calw zum ersten Mal bei Stadtradeln teil. Schnell wurde das Team „EmK Calw“ gegründet und nun galt es, in drei Wochen möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen. Insgesamt haben die 24 Mitglieder unserer Gruppe 7842 km zurückgelegt. 1152,7 kg CO<sub>2</sub> haben wir dadurch vermieden.

In der Auswertung der Stadt Calw haben wir sogar zweimal den dritten Platz gemacht: Einmal für unsere Gesamtkilometer und einmal für die Größe unserer Gruppe. Das ist ein großartiges Ergebnis! Unser Fazit ist: Fahrradfahren macht Spaß! Und nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei.



## Koch-Workshop „Restlos glücklich“ in Kooperation mit dem Landratsamt Calw

Am 06.10. hatten wir eine besondere Abendveranstaltung. Unter Anleitung der Ernährungsreferentin Elisabeth Dürr haben wir miteinander gekocht - gefüllte Kartoffelrolle und süßen Kartoffelauflauf. Dabei haben wir neue Impulse für die saisonale und regionale Küche bekommen.



Es war ein toller Abend mit viel Lachen und Gemeinschaft, interessanten Gesprächen und vielen „Aha“-Momenten.

.....  
Momentan haben wir

## **Vier Jugendliche im Kirchlichen Unterricht**

Simon Krampe

Kilian Schulz

Johann Balbach

Elias Heß

(von links nach rechts)

Die vier haben im Juli mit dem Kirchlichen Unterricht begonnen. Die Kooperation im KU führen wir mit den Bezirken Ammerbuch, Tübingen und Herrenberg weiter. So alle sechs Wochen kommen wir abwechselnd in einer der Gemeinden zusammen.



.....  
Im Juli hatten wir einen sehr schönen KU-Auftakt auf der Gemeindegasse in Entringen. Wir haben Solarlampen gebastelt und das herrliche Wetter mit Spielen und Grillen genossen.



Coronabedingt mussten wir auch auf die Alternative Videokonferenz umsteigen und mussten das im November ausprobieren. Es funktioniert, aber wir hoffen, dass wir uns bald wieder „in echt“ treffen können.

## KapKids – wir brauchen ein neues Kapitel

Nach langjährigem Engagement von Andrea, Bettina, Eva, Michel und Usch für unser Kinderarbeit haben wir (Tine, Michael, Ralf) im Februar 2019 die Gruppe übernommen. Angeregt durch unser Motto: „Mit besten Freunden spielen, basteln, singen und Bibel erleben“ hatten wir in den fast zwei Jahren Spaß und Besinnung in guter Balance gehalten .... soweit dies eben mit den Mädels und Jungs machbar war: Aktive Beteiligung an der Weihnachtsfeier, Crepes unserer Chefköche beim Gemeindefrühstück, Grillen am Lagerfeuer und unsere Adventure-Wanderung durch die Xanderklinge.

Dann kam Corona (!) und wir mussten umdenken: Ostern 2020 als Family-Outdoor-Event und unser neues Online-Format in der virtuellen Kapelle: **„KapKids Friday Night“**.

Hier treffen wir uns jeden Freitag 20:30 online und erzählen uns von unseren Erlebnissen in der Woche, lesen Geschichten, lösen die Rätsel der Woche und verabschieden uns nach einer Andacht und Gebetsgemeinschaft in die Nacht zum Samstag.



Ein neues Highlight ist die Workshop-Reihe: **KapKids-Homepage auf dem Mobiltelefon**. Elias Hess hat die Idee eingebracht und wir machen zusätzlich zur virtuellen Kapelle mit einer kleinen Teilgruppe jede zweite Woche interessante Technik und Web-Design-Workshops.

.....  
 Aber - auch unsere Mannschaft wird älter (nicht nur wir alten KapKid-Chefs) und so kommt es, dass wir ohne neuen Nachwuchs natürlich kleiner werden. Das hat uns zum Nachdenken gebracht.

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es schwierig ist für die hohe Bandbreite von Vorschüler bis zum KU-ler ein attraktives Programm zu bieten. Zum anderen braucht man eine gewisse kritische Teamgröße um ein Teamerlebnis erleben zu können. Und wir haben gelernt dass wir, die Alten, das nicht allein ohne Unterstützung der jüngeren Generationen erreichen nachhaltig aufbauen können.

Deshalb gehen uns natürlich hierzu viele Fragen durch den Kopf:

- Was bieten wir unseren wenigen übrig gebliebenen Jugendlichen damit sie sich weiter zuhause bei uns fühlen?
- Welche Perspektive hat die Kinder-/Jugendarbeit in unserer Kirche?
- Wie tragen wir als unsere Verantwortung für die Jugendlichen in Stammheim, die heute noch kein Angebot für ein Kennenlernen mit Gott haben?
- Ist die Zeit vielleicht reif für eine enge offene Zusammenarbeit aller Christen in Stammheim, um -kirchenpolitisch selbstlos- mehr Jugendliche für ein Leben als Christ zu gewinnen
- Wäre vielleicht gemeinsam ein Konzept umsetzbar an dem sich auch die Jugendarbeit der EmK insgesamt orientiert:
  - o Sonntagsschule für die Kleinen die mit ihren Eltern in die Kirche kommen – natürlich am Sonntag
  - o Jungchar für die 8-14-Jährigen unter der Woche, die dann nach der Einsegnung in den Jugendkreis geleitet werden

Deshalb sind wir derzeit auch mit unserer Verantwortlichen für Kinder- und Jugendarbeit in der Bezirkskonferenz – Rahel Blaich - im Gespräch, wie wir ab Januar weitermachen werden.

Auf jeden Fall suchen wir **dringend Unterstützung**, um diese Gedanken reifen zu lassen und natürlich auch um die aktuelle Gruppe zu unterstützen.

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen: [KapKids@emk-calw.de](mailto:KapKids@emk-calw.de)

*Ralf Baral*

## Endlich konnten wir feiern!

Am 18. Oktober haben wir in der Christuskirche in Stammheim die Einsegnung von Amelie Kasun gefeiert. Viele sind gekommen und wir haben einen sehr schönen und abwechslungsreichen Gottesdienst gefeiert. Der Posaunenchor stand vor der Kirche und hat das Vorspiel übernommen.

Es gab Grüße über Video, ein Chorlied vom Band und natürlich auch Live-Musik von Rahel Blaich. Tine Venus hat als Laiendelegierte das Grußwort übernommen.

**Liebe Amelie, wir wünschen Dir Gottes reichen Segen auf Deinem weiteren Lebensweg.**



## Pastorin Dorothea Lorenz wird neue Superintendentin

Harald Rückert, Bischof der EmK in Deutschland, beruft Dorothea Lorenz zur Superintendentin für den Distrikt Stuttgart. Die 49-Jährige ist derzeit noch Pastorin des Gemeindebezirks Tübingen und wird ihr neues Amt Mitte kommenden Jahres antreten. Im Amt der Superintendentin wird sie die Nachfolge von Siegfried Reissing antreten. Dieser ist noch bis kommendes Jahr als Superintendent für den Stuttgarter Distrikt zuständig und wird nach dann zehnjähriger Amtszeit in eine neue Aufgabe wechseln.

In ihrer neuen Aufgabe freut sich die passionierte Chorsängerin auf »viele Begegnungen und Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen und mit den Gemeinden bei den Besuchssonntagen. Ihr sei aber auch bewusst, »dass in diesem Amt auch immer Konflikte zu lösen sind«. Deshalb wolle sie sich in der einjährigen Vorbereitungszeit bis zur Amtsübernahme schulen lassen, »damit ich konstruktiv mit Konflikten umgehen kann«. Aus ihrer jetzigen Sicht als Gemeindepastorin sieht sie in ihrem neuen Amt auch die große Chance der Vernetzung. Der pastorale Dienst sei häufig »ein einsamer Beruf«. Es werde vieles alleine gemacht, »obwohl wir das gar nicht müssten«,

.....  
weist Lorenz auf ein Handicap hin. Die »Corona-Zeit« habe allerdings viele positive Ansätze offenbart. Sie habe in den zurückliegenden Wochen mit zwei anderen Gemeindebezirken zusammen Internetgottesdienste samt Begleitmaterial vorbereitet. »Da zehre ich total von«, erzählt sie begeistert. Zu dieser bereichernden Arbeitsweise und Erfahrung wolle sie in ihrem neuen Amt animieren. »Wir vergeben uns manche Chancen, wenn wir das nicht in unsere Praxis einbeziehen«, ist Lorenz überzeugt. Eine große Herausforderung für die Kirche insgesamt sieht die ab dem kommenden Jahr von Stuttgart aus agierende Superintendentin in der Mobilität der modernen Gesellschaft. »Wie erreichen wir Menschen, die so mobil sind, dass sie nach einigen Wohnortwechseln nicht mehr nach einer Gemeinde suchen?« fragt Lorenz. Das sei für den pastoralen Dienst und die Ortsgemeinden eine große Aufgabe. Mit den Gemeinden und den Kollegen und Kolleginnen dafür Wege zu entdecken, sei ihr ein großes Anliegen. Diesem neuen Lebensabschnitt werde sie sich mit ganzer Kraft widmen. »Dafür bin ich richtig motiviert.«

*Klaus Ulrich Ruof, emk.de, 03.06.20*



**Wir freuen uns als Bezirk Dorothea Lorenz als Superintendentin kennenzulernen und mit ihr zusammenzuarbeiten. Und wir bedanken uns auch bei Siegfried Reissing für seine Begleitung und seine Impulse in den vergangenen zehn Jahren.**

.....

## Treffen der Bläser Senioren des Schwarzwaldverbands im BCPD



Vom 14.-17. Sept. 2020 war das 16. Treffen der Bläser Senioren mit ihren Ehepartnern im Hotel Teuchelwald in Freudenstadt. Zu den 16 Teilnehmern kamen jeden Tag einzelne Gäste aus der näheren Umgebung.

Am Anreisetag machten sich um 15.00 Uhr sechs wanderfreudige Teilnehmer unter der Führung von Walter Pfau auf den Weg zur Lauterbadhütte am Skilift. Beim Durstlöschen konnte die herrliche Aussicht auf Dietersweiler usw. genossen werden.

Vor dem Abendessen im Speisesaal wurden wir als Gruppe von Pastor Zipf als Dauergäste herzlich begrüßt. Nach dem Essen wurde dann in unserem Tagungsraum das geänderte Programm besprochen, über persönliches Empfinden und die Vorsichtsmaßnahmen berichtet. Den Tagesabschluß machte dann wie jeden Abend Fritz Wäckerle.

Am zweiten Tag fuhren wir nach dem Frühstück mit der Bahn nach Bad Liebenzell. Dort schlenderten wir im von der Nagold durchzogenen Kurpark, durch interessante Kräutergärten mit Heilkreutern, giftigen Früchten, Teepflanzen, hübschen Blumen und schattenspendenden Bäumen. In der Pizzeria „bei Francesco“ wurde dann der Hunger und der Durst gestillt. Danach waren wir bei der Bad Liebenzeller Schokoladen- und Marzipan-Manufaktur zu einer Führung angemeldet. Wir erfuhren Interessantes über die Herstellung von Milkschokolade, Zartbitterschokolade, Marzipan usw. Dazwischen gab es immer wieder kleine



.....  
 Kostproben. Bei einer kleinen Vorführung konnte dann besichtigt werden wie eine Kartoffel, ein Schwein und eine Rose aus Marzipan gefertigt wird. Am Ende wechselten nicht wenige Produkte der Manufaktur ihren Besitzer.

Beim fröhlichen Beisammensein am Abend wurden von VV Erwin Keppler auch Infos vom Verband und dem BCPD weitergegeben.

Mittwoch früh fuhren wir mit der Bahn nach Triberg und mit dem Bus dann auf den Marktplatz der Stadt. Mit Rucksack, Wanderstöcken, Rolator und unendlicher Fröhlichkeit gingen wir den trotz Trockenheit viel Wasser führenden Wasserfall hinauf ( der Uracher Wasserfall führte zu diesem Zeitpunkt kein Wasser ). Oben war ein Fototermin und weiter gings zur Wallfahrtskirche „Maria in der Tanne“ und dann zurück in die Stadt. Nach einer Stärkung bei Kaffee, Kuchen und Eis fuhren wir mit der



Bahn zurück nach Freudenstadt.

Am Abend wurden dann die Erlebnisse der drei Tage, der neue Termin für 2021 sowie die angepeilten Fahrtziele für 2021 angesprochen. Nach dem Frühstück am letzten Tag gestaltete P.

Andreas Kramer eine Andacht zu Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit und Besonnenheit.

Durch die Corona-Pandemie mussten verschiedene Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden. Aber es waren trotzdem schöne und erlebnisreiche Tage mit guter Verpflegung.



Herzliche Grüße  
**Rolf Berggötz,**  
**Erwin Keppler**

.....

**Gottes Segen im neuen Lebensjahr  
wünschen wir allen Geburtstagskindern  
der Monate Dezember bis Februar**

Die Namen veröffentlichen wir aus  
Datenschutzgründen nur in der Druckausgabe



.....

## Termine für Dezember bis Februar

### Dezember

- So, 29.11. 10:30 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Pfarrer i.R. Heinrich Meyer in Stammheim
- Di, 01.12. 19:30 Uhr Bibelgespräch in Stammheim über Zoom\*, ob ein Treffen möglich ist, ist noch nicht klar
- Mi, 02.12. 20:00 Uhr Mittwochabend-Kerzenrunde über Zoom\*
- Do, 03.12. 17:00 Uhr Bibelgespräch in Oberkollbach (Treffen ist noch fraglich)
- Sa, 05.12. Kirchlicher Unterricht nach Absprache  
19:00 Uhr Ökumenische Adventsandacht in der Martinskirche
- So, 06.12. 9:00 Uhr Gottesdienst am 2. Advent mit Pastorin Linda Reschke in Oberkollbach  
10:30 Uhr Gottesdienst am 2. Advent mit Pastorin Linda Reschke in Stammheim
- Do, 10.12. 14:30 Uhr Adventsfeier 55 Plus (Treffen ist noch fraglich)
- Sa, 12.12. 19:00 Uhr Ökumenische Adventsandacht in der Martinskirche
- So, 13.12. 10:30 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent mit Pastorin Linda Reschke über Zoom\*
- Di, 15.12. 19:30 Uhr Bibelgespräch in Stammheim über Zoom\*, (Treffen ist noch fraglich)
- Mi, 16.12. 20:00 Uhr Mittwochabend-Kerzenrunde über Zoom\*
- Sa, 19.12. 19:00 Uhr Ökumenische Adventsandacht in der Martinskirche
- So, 20.12. 9:00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit Pastorin Linda Reschke in Oberkollbach  
10:30 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit Pastorin Linda Reschke in Stammheim



.....

## Januar 2021

- So, 03.01. 9:00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke  
in Oberkollbach
- 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke  
in Stammheim
- So, 10.01. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke  
in Stammheim
- So, 10.01. bis So, 17.01. Allianzgebetswoche  
Mögliche Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben.
- Mi, 13.01. 19:30 Uhr Bezirksvorstand, über Zoom (ob ein Treffen  
möglich ist, ist noch nicht klar)
- Do, 14.01. 17:00 Uhr Bibelgespräch in Oberkollbach, ob ein Treffen  
möglich ist, ist noch nicht klar
- So, 17.01. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke über  
Zoom\*
- Di, 19.01. 19:30 Uhr Bibelgespräch in Stammheim über Zoom\*, ob ein  
Treffen möglich ist, ist noch nicht klar
- Fr, 22.01. bis So, 24.01. Benefiz-Wochenende Lepra-Mission e.V.  
ob und in welcher Form es stattfinden kann, ist noch nicht klar.
- So, 24.01. Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke in Oberkollbach  
Ökum. Gottesdienst in Stammheim ?
- Do, 28.01. 19:30 Uhr Gemeindevorstand Stammheim über Zoom, ob ein  
Treffen möglich ist, ist noch nicht klar
- Sa, 30.01. Kirchlicher Unterricht nach Absprache
- So, 31.01. 10:30 Uhr Gottesdienst mit  
Pastorin Linda Reschke in Stammheim





## Februar 2021

- So, 07.02. 9:00 Uhr Gottesdienst in Oberkollbach  
10:30 Uhr Gottesdienst in Stammheim
- Di, 09.02. 19:30 Uhr Bibelgespräch in Stammheim über Zoom\*, (ob ein Treffen möglich ist, ist noch nicht klar)
- Do, 11.02. 17:00 Uhr Bibelgespräch in Oberkollbach, ob ein Treffen möglich ist, ist noch nicht klar
- So, 14.02. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke über Zoom\*
- So, 21.02. 9:00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke in Oberkollbach  
10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke in Stammheim
- So, 28.02. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Pastorin Linda Reschke in Stammheim

**Aktuelles zu den Veranstaltungen**, ob sie stattfinden können oder eventuell nicht, findet sich auf der Homepage, in den Mitteilungsblättern oder auf Nachfrage bei Linda Reschke.

\* Die Links für die Zoom-Videokonferenzen werden von Linda Reschke rechtzeitig verschickt.  
Wer bisher keine per Mail bekommen, kann sie bei Linda Reschke erfragen.

## Adventszeit 2020 - unbedingt, aber anders

Draußen war es herrlich warm und die Adventszeit schien noch unendlich weit entfernt.

Ich las und hörte, wie alle anderen auch, viel über Corona und wie das Virus unser Leben beeinflusst und war gedanklich bereits in der Adventszeit angekommen. Die Frage, ob es dieses Jahr einen Weihnachtskoffer geben sollte, war schnell beantwortet. „Unbedingt“! Die Reaktionen darauf waren immer sehr, sehr positiv und wir haben viele Menschen erreicht, vor allem auch außerhalb unserer Gemeinde. Wir haben damit Freude gemacht. Das Angebot Inne-zu-halten, gemeinsam eine Kerze anzuzünden und bei Tee und Gebäck eine weihnachtliche Geschichte zu lesen haben viele angenommen. Danach schrieben fast alle Beteiligte in das Reisetagebuch und verzierten ihren Beitrag mit einer Karte, einem Gedicht oder einem selbstgemalten Bild. Es waren sehr berührende Einträge.

Also! Keine Frage! Es wird den Weihnachtskoffer geben und zwar ... als Weihnachtstüte und wer Lust hat ist gerne eingeladen mitzumachen.

Es ist ganz einfach! Es werden für jeden Tag in der Adventszeit hübsche, kleine Papiertüten mit demselben Inhalt gerichtet. Sie enthalten eine Geschichte, eine Kerze, Lebkuchen, einen Tee, .... Dazu legen wir eine Postkarte, die beschrieben, an das

Pastorat zurückgegeben werden kann und an einen „Weihnachtsbaum“ gehängt wird, der vor der Kirche steht. Es lohnt sich also durchaus mal vorbeizuschauen. Die Papiertüten, einzeln oder auch mehrere, können nun von vielen Wichtelmännern und Wichtelfrauen, also uns allen, an der Kirche geholt und verteilt werden. Es ist egal wo und an wen. Hauptsache jede Tüte ist an seinem Datum, das auf der Tüte platziert ist, an seinem Ziel. 24 Tüten für 24 Adventstage.



.....

**Aber damit nicht genug:**



Wir wollen dieses Jahr auch für uns als Gemeinde eine Adventsüberrraschung machen an der sich alle beteiligen dürfen (können, sollen). Da wir uns nicht mehr regelmäßig sehen, aber ja doch zusammengehören und doch auch irgendwie füreinander verantwortlich sind und wollen, dass es allen „gut“ geht, ist die Idee, dass jeder aus der Gemeinde einen Gruß von jemand anderem aus der Gemeinde bekommt. Auch das ist ganz einfach! Wir haben für jeden Haushalt in unserer Gemeinde eine weihnachtliche Postkarte mit dessen Adresse versehen. Jeder, der Lust hat und wir hoffen das sind gaaanz viele, holt sich eine oder mehrere Postkarten, beschreibt, verziert, ... sie und schickt sie entweder per Post oder bringt sie persönlich vorbei. Wer möchte kann der Postkarte auch noch eine Kleinigkeit dazu legen. Eine Kerze, ein Päckchen Tee, Guatsle, .... Ganz egal, aber bitte nix großes, nur ein kleines „Ich-denk-an-dich“. Ihr könnt eurer Phantasie freien Lauf lassen. Das Ziel ist, dass alle Karten bis Weihnachten ihren Weg gefunden und wir so eine Verbindung untereinander geschaffen haben.

Wir hoffen sehr, Ihr habt nun Lust bekommen mitzumachen und freut Euch darauf. Ist ja schon auch spannend.

Es grüßen Euch herzlich *Bettina Merz und Linda Reschke*



## **Impressum**

- Redaktion: Linda Reschke, Christine Carlsen-Gann  
Layout: Christine Carlsen-Gann  
Mitarbeit: Viele Gemeindeglieder - danke!  
Bilder: Titelbild privat, S.20 waldili, S.21 Mirko Waltermann, beide bei pixelio.de; S. 9,19,22-25 und Rückseite pixabay, alle anderen privat  
Kontakt: Evangelisch-methodistische Kirche Calw  
Pastorin Linda Reschke  
Nelkenstr. 6  
75365 Calw  
Tel: 07051/13194  
calw@emk.de, Homepage: [www.emk-calw.de](http://www.emk-calw.de)  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 13. Februar 2021  
Bankverbindung: Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE58 6665 0085 0000 000 2 21  
BIC: PZHS DE 66XXX